

Jahresbericht 2017

Schweizerischer Schwimmverband



GEMEINSAM MIT UNS

SCHWEIZER SCHWIMMTALENTE FÖRDERN!



Foto: Keystone

«Auch dank der Sporthilfe kann ich meinen Weg konsequent weiterverfolgen. Herzlichen Dank für Ihre Spende!»

Nils Liess

- Senden Sie eine SMS mit «**Sporthilfe 10**» an **488** für eine Spende von CHF 10.
- **Spendenkonto: 30-40-9**

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.



Start in neue Amtsperiode gegückt



▼ Bartolo Consolo, Co-Präsident



▼ Dr. Ewen Cameron, Co-Präsident

Wir, Bartolo Consolo und Ewen Cameron, dürfen mit grosser Freude auf ein sportlich sehr erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. In allen von unserem Verband betriebenen Sportarten gab es bemerkenswerte Resultate, die für Aufsehen sorgten, wie die Silbermedaille von Michelle Heimberg an der EM Wasserspringen, oder für die Zukunft unseres Verbands vielversprechend sind, wie die Resultate der jungen Schwimmer am European Youth Olympic Festival, dem resultatmässig besten der Verbandsgeschichte. Wir danken den Athleten, Trainern, Vereins- und Verbandsfunktionären sowie unseren Vorgängern, dass wir einen so erfreulichen Einstieg beschert bekommen haben! Unser Bestreben wird sein, alles dafür zu tun, dass die Saat auch aufgehen kann!

Delegiertenversammlung in Sursee

Das Geschäftsjahr begann mit der Arbeitsaufnahme und Einarbeitung des neuen Generalsekretärs Michael Schallhart, der gleich intensiv in die Vorbereitung der zweitägigen Delegiertenversammlung (DV) in Sursee eingespannt wurde. Trotz anfänglicher Doppelbelastung unseres Generalsekretärs durch seine alte und neue Stelle

und dank der Unterstützung unseres Ehrenpräsidenten Dr. Hans Ulrich Schweizer sowie aller Mitarbeiter der Geschäftsstelle konnte die DV gut vorbereitet und durchgeführt werden. Die eigentliche Versammlung verlief trotz des sehr befrachteten Programmes ruhig und konstruktiv. Das gemeinsame Nachtessen bot Gelegenheit, sich auszutauschen und Anliegen der Vereine aufzunehmen.

Die Delegierten folgten nach konstruktiver Diskussion den Anträgen des Zentralvorstands (ZV) und nahmen die Statutenänderungen und die neu gestalteten Allgemeinen Wettkampfbestimmungen (AWB) an. Die an der ausserordentlichen DV vom 24. September 2016 gewählten Co-Präsidenten wurden formal für eine volle Amtsperiode eingesetzt und die übrigen Mitglieder des ZV wiedergewählt oder, wie im Falle der Sportdirektoren, bestätigt. Auch die restlichen Bestätigungs- und Ergänzungswahlen waren unbestritten. Die entsprechenden Kommissionen und ihre Mitglieder werden später im Jahresbericht aufgeführt. Wir danken nochmals allen Delegierten für die Unterstützung und auch den Mitarbeitern des Campus Sursee für ihren Einsatz.

Nach der DV ging es darum, die Anpassungen der Statuten und Reglemente redaktionell zu bereinigen, die Übersetzungen zu erstellen und auf ihre Verständlichkeit prüfen zu lassen, bevor sie auf unsere Website hochgeladen wurden. Wir danken Ralph Schallon und Laurent Ballif für ihren Einsatz bei der Übersetzung und Sisto Salera für seine kritischen aber stets konstruktiven Anmerkungen.

Grosses Engagement im ZV

Der Zentralvorstand traf sich während des Geschäftsjahres zu sechs Sitzungen, erstmals am 21. Januar in Ittigen. Haupttraktandum waren die Statutenanpassungen. Als Guest war Hans Ulrich Schweizer eingeladen, um die Änderungen zu erläutern. Zudem wurde ein erster Überblick über die Finanzen entgegengenommen und die weiteren Schritte, die bis zur DV zu unternehmen waren, wurden beschlossen. Als letztes Hauptthema wurden die gültigen Ausrüster- und Sponsorenverträge erläutert und zur Kenntnis genommen. Am 30. März, wieder in Ittigen, war die DV vom 22./23. April in Sursee das Hauptthema. Die Agenden für DV und Sportversammlungen wurden bereinigt, die Wahlvorschläge formuliert und die definitiven Finanzabschlüsse und die damit verbundenen Abschreibungen beschlossen. Zudem wurden die Kandidaturen für die verschiedenen Kommissionen der FINA diskutiert und beschlossen wie auch unsere Kandidaturen für COMEN- und LEN-Anlässe im Jubiläumsjahr 2019.

Am 23. April, unmittelbar nach der DV in Sursee, konstituierte sich das Präsidium und der Sitzungskalender für die kommenden Monate wurde festgelegt. Es wurde beschlossen, regelmässige Sitzungen der Finanzverantwortlichen der Sportarten mit dem Zentralkassier und den internen Revisoren abzuhalten. Es wurden auch die Vertreter der Sportarten und des Verbands für die anstehenden Meetings und Kongresse von LEN und FINA bestimmt.

Intensiv diskutiert wurden am 8. Juli in Ittigen die Halbjahresabschlüsse der Sportarten und der Zentralkasse und welche Korrekturen anzubringen

seien. Mit Markus Buck wurde unser Chef Aquatics für die Olympischen Spiele in Tokio ernannt. Es wurden Hans Ulrich Schweizer und Laurent Ballif als Vorsitzende der Kommission «100 Jahre Jubiläum SSCHV» eingesetzt und eine erste Rückstellung von CHF 10 000.– an die Kosten beschlossen. Zuletzt wurden der anstehende FINA-Kongress und die FINA-Wahlen diskutiert und die vertrackte Situation erläutert. Der ZV stimmte der von Bartolo Consolo vorgeschlagenen Taktik zu.

Am 14. September in Zürich: Michael Barth vertrat Hans-Peter Burk und die Sportart Wasserspringen. Die beiden Co-Präsidenten gaben einen Rückblick zu Kongress und Wahlen der FINA sowie der Situation des Europäischen Schwimmverbands. Das gute Abschneiden der Schweizer Mannschaften an der WM wurde gelobt. Hauptthemen waren das Finanzleitbild und die Finanzordnung, die der Zentralkassier Jürg Hochuli zusammen mit den Sportartenverantwortlichen und den internen Revisoren erarbeitet hatte. Der ZV stimmte grundsätzlich den Vorschlägen zu, schickte sie aber zur Überarbeitung zurück. Ebenso wurde ein einheitliches Spesenreglement im Grundsatz angenommen. Die Unterschriftenordnung wurde in Kraft gesetzt ebenso wie ein Funktionendiagramm. Verschiedene Entscheide bezüglich Vereinsfusionen, Neuaufnahmen und Vereinssitzwechsel wurden gefällt. Dabei wurde festgestellt, dass die Statuten bezüglich Fusionen ungenügend und somit zu überarbeiten sind.

Am 24. November wurden in Uster anlässlich der Kurzbahn-Schweizermeisterschaft die konsolidierten Budgets angenommen. Insgesamt wird der Verband für 2017 ein positives Resultat ausweisen und somit das Eigenkapital erhöhen können. Das Finanzleitbild wurde in Kraft gesetzt und der Zentralkassier beauftragt, die konkrete Umsetzung mit den Sportartenverantwortlichen bis zur nächsten Sitzung zu erarbeiten. Das Spesenreglement wurde in einen allgemeinen und einen sportartspezifischen Teil aufgeteilt. Der allgemeine Teil wird dem Steueramt eingereicht. Ein Kommunikationskonzept-Vorschlag wurde

zur Neugestaltung und Überarbeitung zurückgewiesen. Es wurden Vorschläge für die offiziellen Briefvorlagen der Sportarten und des Gesamtverbands angenommen, bis LEN und FINA definitiv über die Namensgebungen entschieden haben.

Neue Kräfteverhältnisse in der FINA

Am 13. Mai fand in Marseille der LEN-Kongress statt. Erfreulich war, dass Michael Geissbühler an diesem Kongress zum Ehrenmitglied der LEN ernannt wurde, was er wahrlich verdient hat. Der Kongress stimmte der Kandidatur des LEN-Präsidenten Paolo Barelli als Präsident der FINA zu und hiess auch sein Wahlprogramm gut. Dies trotz der drohenden weltweiten Isolation, denn die anderen Kontinentalverbände schienen mehrheitlich den bisherigen Präsidenten, Julio Maglione, zu unterstützen. Bartolo Consolo kam die schwierige Aufgabe zu, den Dialog zwischen den beiden Lagern im Vorfeld des FINA-Kongresses in Gang zu halten. Er wurde als Vermittler eingesetzt. Entsprechend gross war seine Anspannung, als es in Budapest anlässlich des FINA-Kongresses am 22. Juli um die Wahl des FINA-Präsidenten und des Bureaus ging und er überdies als Stimmenzähler bestimmt wurde.

Der ZV hatte im Vorfeld beschlossen, alle seine bisherigen Kommissionsmitglieder wieder zu unterstützen und nominierte noch drei neue: Andreas Tschanz für die Technische Kommission Schwimmen, Elena Nembrini für die Open Water-Kommission und Carmen Stritt Burk für die Diving-Kommission, wohlwissend, dass es je nach Ausgang der Präsidentenwahl schwierig genug sein würde, nur schon die bisherigen Sitze zu halten. Der Kongress war vom FINA-Generalsekretär so vorbereitet worden, dass das Bureau sich auf ganzer Linie durchsetzte. Der alte ist der neue Präsident, Europa verlor auf ganzer Linie. Wir konnten dank Bartolo Consolo zwei von drei bisherigen Mitgliedern, Michael Geissbühler im High Diving und Livia Gut im Artistic Swimming, wie Synchronschwimmen nach diesem Kongress bei der FINA offiziell heisst, halten. Verloren ging der Sitz von Jacques Racine im Water Polo Committee. Bestätigt wurden noch zwei Juristen, Robert Fox,

Doping Panel, und Jean Gay, Ethics Panel, die direkt vom FINA-Bureau nominiert worden waren. Ewen Cameron wurde, ohne dass er für eine Position kandidiert hatte, vom FINA-Präsidenten ins National Federation Relations Committee berufen.

Die Situation für den europäischen Kontinentalverband ist nach dem Kongress in Budapest sehr schwierig. Es wird Jahre brauchen, bis die Beziehungen wieder normaler laufen und insbesondere bis Europa wieder gemäss seiner sportlichen Stärke innerhalb der FINA vertreten sein wird. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen dieser Kongress auf den europäischen Verband haben wird. An der FINA-Gala «Soirée des étoiles» vom 2. Dezember in Sanya, China, wo Ewen Cameron den Schweizerischen Schwimmverband vertrat, waren die Auswirkungen noch gut zu spüren, waren doch die europäischen Mitglieder des FINA-Bureaus bis auf den Briten David Sparkes abwesend und das Gesprächsthema unter den Europäern war das «Wie weiter». Mit Liechtenstein stehen wir in regem Austausch. Ein Zusammenarbeitsvertrag steht kurz vor der Unterzeichnung. Die jeweiligen Wettkampfreglemente können nun sportartenspezifisch ausformuliert werden.

Gespräche sorgen für Vertrauen

Die Co-Präsidenten und fallweise die Mitglieder des Präsidiums sowie der Generalsekretär nahmen an der Frühjahrstagung von Swiss Olympic wie auch an den Tagungen des Sportparlaments teil. Wir haben die Wiederwahl von Barbara Moosmann in den Exekutivrat unterstützt.

Mit dem Direktor des Bundesamts für Sport (BASPO) fanden mehrere Treffen statt ebenso wie mit dem Direktor des Centro Sportivo Tenero (CST). Diese Treffen dienten dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Vertrauensaufbau, da die Veränderungen in unserem Verband mit Ängsten und zum Teil Misstrauen aufgenommen worden sind. Mit dem BASPO konnten wir einen für uns im Grossen und Ganzen gesehen günstigen Ausbildungsvertrag abschliessen. Details dazu stehen im Bericht des Generalsekretärs. Der Vertrag nimmt

uns in die Pflicht, mit den weiteren Ausbildungsbe rechtigten im Schwimmsport, swimsports.ch und SLRG, zusammenzuarbeiten. Auf Stufe der Präsidenten wurden – zusammen mit den Ausbildungs verantwortlichen und Geschäftsführern – insbesondere mit swimsports.ch Gespräche in einem schwierigen Umfeld geführt. Gewisse Lösungs ansätze zeichnen sich ab. Es braucht aber noch mehr Vertrauen, um einen Durchbruch zu erzielen.

Mit Swiss Olympic wurde eine neue Leistungs vereinbarung abgeschlossen, die uns für vier Jahre eine hohe Planungssicherheit bringt, voraus gesetzt, wir leisten unseren Teil. Hierzu musste die Geschäftsstelle so organisiert werden, dass für jede Sportart eine verantwortliche Person angestellt ist.

Gegen Ende des Geschäftsjahres gelang es uns in einer Parforceübung, mit den Betreibern des zu bauenden 50-m-Hallenbades in Malley bei Lausanne eine Nutzungsvereinbarung zu unter zeichnen. Die erste Tranche der NASAK 4-Gelder wurde darauf vom BASPO freigegeben. Mit Sursee, einem weiteren NASAK-Projekt, konnte eine Vereinbarung, wenn auch nicht im Sinne unserer Vorgänger, dafür aber mehr der Realität entspre chend, getroffen werden. Die Regionalpräsidenten nahmen sehr diszipliniert an den ZV-Sitzungen teil und sicherten den Informationsfluss zwischen den Regionalverbänden und der Verbandsführung. Der direkte Kontakt ist auch bei der Umsetzung der Beschlüsse und Strategien wie auch bei der Erarbeitung neuer Strategien wesentlich.

Zusätzliche Erträge generieren

Der Eigenmittelbeschaffung des Verbands muss weiterhin grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wir wollen zusätzliche Einnahmen zu den Mitgliederbeiträgen, Subventionen und Sponsorengeldern erwirtschaften. Dazu wird einerseits eine Strategie- und Marketingsitzung organisiert werden, um realisierbare Ideen zu sammeln, andererseits an vermarktbaren Produkten des Verbands, wie an einer Wettkampfserie (CIG, IMU und Lausanne Swim Cup), gearbeitet.

Dann wird die Idee eines Mitgliederprogrammes weiterverfolgt, damit wir unseren Mitgliedern einen realen Mehrwert bieten können.

2019 werden wir verschiedene Jubiläums aktionen veranstalten, über die in den News lettern schon berichtet wurde, so ein Multinations Schwimmwettkampf, eine COMEN Artistic Swimming Championship, möglicherweise noch einen Diving-Wettkampf und einen LEN-Kon gress. Unsere Jubiläums-DV findet in Vevey statt, zusammen mit der 100-Jahr-Feier von Vevey Natation. Wir haben dazu einen Aufruf um Über lassung von Bildern und Memorabilien gemacht.

Dankeschön für Unterstützung

Ohne die Hilfe und Unterstützung einer Vielzahl von freiwilligen und bezahlten Mitarbeitern wäre es uns nicht möglich, den Verband zu führen. Wir danken allen Angestellten, die den Umbruch mit Bravour geleistet haben, den Kommissionsmitglie dern, den Richtern und Trainern sowie den Vereins und Regionalvorständen für die unschätzbare Arbeit für unseren Sport. Ebenfalls danken wir Swiss Olympic, dem BASPO, dem CST, Swisslos und J+S für ihre Unterstützung auf allen Stufen wie auch unseren Sponsoren Myrtha Pools und TYR. Danke auch unseren Kollegen im ZV für ihre loyale und engagierte Mitarbeit und den internen Revisoren für die wertvollen Inputs. Ein spezieller Dank geht an unseren Ehrenpräsidenten Hans Ulrich Schweizer sowie an den Generalsekretär Michael Schallhart.

Schweizerischer Schwimmverband



Bartolo Consolo
Co-Präsident



Dr. Ewen Cameron
Co-Präsident

Damit Ihre Ambitionen zu Erfolgen werden.

pwc

PwC, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern, +41 58 792 75 00

© 2018 PwC. All rights reserved. "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers AG, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited, each member firm of which is a separate legal entity.

NATURA
Zusatzversicherung
Das Plus für
Sportbegeisterte

Leistung zählt

Rechnen Sie mit dem Besten. Mit engagiertem Service.
Mit kurzen Reaktionszeiten. Mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.
Ihre Gesundheit, bei der CONCORDIA in besten Händen.
www.concordia.ch

CONCORDIA
Dir vertraue ich

Organe des Schweizerischen Schwimmverbands per 31.12.2017

Zentralvorstand

Dr. Ewen Cameron, Co-Präsident *
Bartolo Consolo, Co-Präsident *
Lucas Bächtold, Präsident Region Svizzera Italiana (RSI)
Dr. Michael Badulescu, Sportdirektor Wasserball *
Hans-Peter Burk, Sportdirektor Wasserspringen
Arnaldo Fedrigo, Präsident Region Suisse Romande (RSR) *
Thomas Gerber, Präsident Region Ostschweiz (ROS)
Jürg Hochuli, Finanzen *
Daniel Laube, Präsident Region Zentralschweiz West (RZW)
Otto Truttmann, Präsident Region Zentralschweiz Ost (RZO)
Philippe Walter, Sportdirektor Schwimmen *
Edith Wälti-Boss, Sportdirektorin Artistic Swimming

* Mitglied des Präsidiums

Schwimmsportgericht

Dario Zarro, Präsident
Philipp Ritz, Vizepräsident
Hansjörg Huber
Richard Jutzi
Denis Perrin
Daniel Schafer
Heinz Weber

Interne Revision

Thomas Bachmann
Lars Längauer
Max Tschabuschnig

Mitglieder in internationalen Gremien per 31.12.2017

FINA

Technical Committee High Diving: Michael Geissbühler
Technical Committee Artistic Swimming: Livia Gut La Ragione
Doping Panel: Robert Fox
National Federation Relations Committee: Dr. Ewen Cameron
Honorary Member: Bartolo Consolo

LEN

Technical Committee Waterpolo: Jacques Racine
Honorary Life President: Bartolo Consolo
Honorary Member: Hans Ulrich Schweizer
Honorary Member: Nicolas Wildhaber

COMEN

Technical Committee Artistic Swimming: Nina Brennwald
Honorary Life President: Bartolo Consolo

Impressum

Der Jahresbericht 2017 erscheint in Deutsch (500 Ex.) und Französisch (250 Ex.).
Er kann beim Schweizerischen Schwimmverband kostenlos bestellt werden.

Für eine bessere Lesbarkeit wurde ausschliesslich die männliche Form verwendet.
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mitgemeint.

© Swiss Swimming Federation, März 2018

Titelseite

Schwimmen: Drei Schweizer Rekorde für Yannick Käser an der Universiade in Taipeh.
© Angelo Brack.
Artistic Swimming: Das Schweizer Nationalteam an der WM in Budapest.
© Iwona Cieślowska/Photo Dance.
Wasserspringen: Michelle Heimberg/Jonathan Suckow an der WM in Budapest.
© KEYSTONE/SPUTNIK/Alexander Vilf.
Wasserball: Lugano NPS gewinnt die Playoff-Finalserie gegen den SC Horgen.
© Vedi Galijas, BK Studio Photography & Make-Up Art.

Swiss Swimming Federation

Haus des Sports

Talgt-Zentrum 27

3063 Ittigen b. Bern

Tel. +41 31 359 72 72

info@swiss-swimming.ch
www.swiss-swimming.ch

Konzept, Redaktion: Rolf Thallinger, Swiss Swimming Federation

Gestaltung: Berggasthof, Hergiswil

Fotos Inhalt: Andrea Rudin, Swiss Swimming Federation

Übersetzung: Ralph Schallol, Châtelaine

Druck: Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf

Gedruckt in der Schweiz



RYAN LOCHTE
12x Olympic Medalist
65x World Championship Medalist
World Record Holder

AVICTOR®

THE ULTIMATE ADVANTAGE.



HYDROSPHERE
TECHNOLOGY



SPEED DRY
FABRICATION



SUPersonic
FLEX BONDING

VENOM

AVAILABLE NOW

TYR

ALWAYS IN FRONT

TYR EUROPE | +33389060961 TYR-SHOP.CH

MANUFACTURED IN THE U.S.A.
OF IMPORTED MATERIALS

Für die Zukunft gerüstet

Konsolidierung auf breiter Front

Nach einem knappen Jahr im Amt als Generalsekretär des Schweizerischen Schwimmverbands freue ich mich, ein positives Resümee zu präsentieren. Insbesondere konnten wir die Kosten markant senken und die vakanten Stellen auf der Geschäftsstelle erfolgreich besetzen. Zudem gelang es, mit Sponsoren, Partnern und Lieferanten neue Vereinbarungen auszuarbeiten und das Konzept FTEM erfolgreich einzuführen.



▼ Michael Schallhart, Generalsekretär

Im Bereich Ausbildung starteten wir das Jahr mit offenen Stellen und mit Nadine Grandjean als neuer Leiterin. Vakanzen mussten überbrückt und unsere neuen Kollegen François Willen und Jeanine Walser ins Team integriert werden. Mitte Jahr wurde die Ausbildung auch finanziell aus der Kostenstelle «Zentralkasse» in eine eigene Kostenstelle «Ausbildung» überführt. Damit trägt die Ausbildung – wie die vier Sportarten und die Zentralkasse – eine eigene Budgetverantwortung. Im Bereich Marketing und Kommunikation konnte mit Rolf Thallinger die notwendige Unterstützung gefunden werden.

Synchronschwimmen, das nach dem FINA-Kongress vom Sommer auch bei uns offiziell als Artistic Swimming geführt wird, konnte mit Priscilla Crisante das Artistic Swimming-Team ergänzen.

Kosten für Datenbank reduziert

An Herausforderungen fehlte es nicht. Nach der Delegiertenversammlung vom April in Sursee galt es, die genehmigte Statutenrevision und die Allgemeinen Wettkampfbestimmungen (AWB) in einem frischen Layout zu implementieren. Ein weiterer Fokus lag auf der Optimierung unserer IT-Systeme. Insbesondere der Kostenblock für die Datenbank Tocco konnte massiv reduziert werden. Zudem liessen wir für das gesamte System den längst fälligen Release-Wechsel vornehmen. Durch die konsequente Reduktion auf den von Tocco definierten Standard, unter Beibehaltung der notwendigen Funktionalitäten, konnte die Basis für einen kostenoptimierten Betrieb gelegt werden.

E-Shop: erfreuliche Entwicklung

Gleichzeitig konnte auch die Website einem sanften Facelifting unterzogen und der E-Shop neu konfiguriert werden. Dank verschiedener Aktionen konnte der Umsatz mit dem E-Shop markant gesteigert werden. Seit der Überarbeitung der Preispolitik sind viele Artikel für unsere Mitglieder günstiger geworden.

Auch der Support des IT-Systems auf der Geschäftsstelle musste neu vergeben werden, da sich Swiss Olympic Ende 2017 vollständig aus dem IT-Geschäft zurückzog. Nach intensiver Evaluation wurde mit ITpoint unser neuer Provider gefunden.

Neue Verträge mit Partnern

Im Bereich Marketing wurde mit TYR der bestehende 4-Jahresvertrag bereinigt und um rechtlich wesentliche Punkte ergänzt. Der Vertrag mit Myrtha Pools konnte neu verhandelt und abgeschlossen werden. Künftig wird der Schweizerische Schwimmverband an Badprojekten, die durch den Verband erfolgreich vermittelt werden, finanziell beteiligt sein. Dies gelingt aber nur, wenn der Verband von den Vereinen frühzeitig über Neubau- und Renovationsprojekte informiert wird, und Myrtha Pools den Zuschlag erhält.

Auch wenn die Assura Family Days nicht durchgeführt werden konnten, so gelang es doch, Assura als Event-Sponsor für die Schweizer Sommermeisterschaft in Romanshorn und die Schweizer Meisterschaft Open Water in Möhlin zu verpflichten. Kurz vor Jahresende konnte mit SWICA ein Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet werden. Künftig wird Teilnehmern mit einer Zusatzversicherung von SWICA, die in einer Schwimmschule mit Swiss Swimming-Qualitätslizenz einen Kurs besuchen, ein Teil der Kurskosten von SWICA rückerstattet. Wir hoffen, dass wir so weitere Schwimmschulen motivieren können, die Qualitätslizenz des Schwimmverbands zu erlangen.

Mit der Concordia konnte der langjährige Kollektivvertrag ebenfalls neu verhandelt und unterzeichnet werden. Alle Mitglieder eines Schwimmvereins sowie deren Familienmitglieder, die im selben Haushalt wohnen, profitieren von 5 bis 10 Prozent Rabatt auf Zusatzversicherungen und Spitalversicherungen der Concordia.

Zahl der Mitgliedvereine bleibt stabil

Bei den Mitgliedvereinen gab es einige Fluktuationen. Mit dem SchwimmClub Sursee konnte zu Beginn des Jahres ein neues Mitglied begrüßt werden. An der Delegiertenversammlung konnte auch der Verein Global Masters AquaNuts aus Signy als neues Mitglied willkommen geheissen werden. Im Herbst fusionierten der Schwimmclub Wittenbach und der Wassersportverein St.Gallen zum neuen Schwimmverein St.Gallen-Wittenbach. Kurze Zeit später trat auch Wassersport Arbon-St.Gallen, ebenfalls eine Fusion aus den Vereinen SC Arbon und SC Euregio, dem Schwimmverband bei. Im Herbst konnte der Wasserballclub Seuzach in den Verband aufgenommen werden. Der Schwimmverein Flippers Team aus Tenero teilte uns seinen Austritt per Ende Jahr mit.

Weiteres NASAK-Projekt in Lausanne

Mit der Unterzeichnung des Nutzungsvertrages für das neue 50-Meter-Hallenbad im Centre Sportif de Malley in Lausanne, das Ende 2020 eröffnet werden soll, konnte neben Uster und Sursee ein weiteres wichtiges NASAK-Projekt initiiert werden. Neben der Ostschweiz mit Uster und der Zentralschweiz mit Sursee wird somit auch die Romandie ab 2020 über ein Nationales Kompetenzzentrum verfügen.

Kurz vor Jahresende wurde mit dem Bundesamt für Sport (BASPO) die Leistungsvereinbarung für die kommenden vier Jahre unterzeichnet. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass die J+S-Fachleitung nicht mehr beim BASPO in Magglingen angesiedelt ist, sondern dem Fachverband übergeben wird. Dafür wird der Schwimmverband entschädigt, muss aber im Gegenzug auch all die Arbeiten der Fachleitung und die Koordination der nationalen Kurse der verschiedenen Anbieter übernehmen.

FTEM Swiss Swimming Federation

Ende 2017 wurde die Broschüre zum Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung in den Schwimmsportarten – kurz FTEM Swiss Swimming Federation – veröffentlicht. Besonders erfreulich ist es, dass alle vier Sportarten und die Ausbildung in der Broschüre ihren Platz gefunden haben. FTEM Swiss Swimming Federation basiert auf FTEM Schweiz, das vom BASPO und Swiss Olympic entwickelt worden ist und das Grundgerüst sowie die gemeinsame Sprache in der Sport- und Athletenförderung für alle im Sport involvierten Personen darstellt.

Vorbereitung des Jubiläums

Auch 2018 stehen wichtige Aufgaben an. So muss die Datenqualität unserer Datenbank massiv verbessert werden und die Prozesse auf dem Sekretariat im Allgemeinen und bei der Datenverarbeitung im Speziellen sollen kritisch hinterfragt werden. Im Marketing sind weitere Partnerschaften geplant. Auch die Kommunikation und Information an die Vereine und über den Verband sollen ausgebaut und weiter strukturiert werden. Und last, but not least werden die Planungsarbeiten für die verschiedenen Anlässe zu den 100-Jahr-Jubiläumsaktivitäten des Schweizerischen Schwimmverbandes das Sekretariat auf Trab halten. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind motiviert, Ihnen den bestmöglichen Service zu bieten und die kommenden Herausforderungen mit Elan anzugehen.

Mitarbeiter der Geschäftsstelle per 31.12.2017

Michael Schallhart, Generalsekretär, 100%

Sara Amati, Praktikantin Geschäftsstelle, 100%

Priscilla Crisante, Administration Artistic Swimming, 80%

Nadine Grandjean, Leiterin Ausbildung, 50%

Jonas Kissling, Sachbearbeiter Schwimmen, 80%

Nina Messerli, Leiterin Administration Schwimmen, 100%

Isabelle Quinche, Chefin Leistungssport Artistic Swimming, 100%

Andrea Rudin, Leiterin Administration Wasserball, 80%

Fabian Salvisberg, Administration Wasserball, 80%

Rolf Thallinger, Leiter Marketing und Kommunikation, 80%

Jeanine Walser, Ausbildung und Schulung, 50%

Markus Wider, Leiter Personal und Finanzen, 80%

François Willen, Projektleiter Learn to Swim, 60%

Total Personaleinheiten: 10.5 Vollzeitstellen (FTE)

2017 dem Schweizerischen Schwimmverband beigetretenen Vereine

SchwimmClub Sursee, Tom Srkala (Präsident), swimksk.ch

Global Masters AquaNuts, Signy, Philippe Mayer (Präsident), aquanuts.ch

Schwimmverein St.Gallen-Wittenbach, St.Gallen, Katja Trolp und Günter Parfuss (Co-Präsidenten), Fusion, svsw.ch

Wassersport Arbon-St.Gallen, St.Gallen, Roli Haltner (Präsident), Fusion, wasg.ch

Wasserballclub Seuzach, Seuzach, Michel Hennet (Präsident), wb-seuzach.ch

2017 beim Schweizerischen Schwimmverband ausgetretene Vereine

Flippers Team, Tenero

Mitglieder im Schweizerischen Schwimmverband per 31.12.2017

188 Vereine und Verbände

«Sorgen Sie für sich und Ihre Mitarbeitenden.»

Gerne berate ich Sie in den Bereichen finanzielle Planung, Hypothekarfinanzierung, Risikoschutz sowie Sparen und Versichern.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.



Swiss Life
Generalagentur Emmental
Dominic Meier
Dipl. Vorsorgespezialist Privat- und Unternehmenskunden
Telefon 034 420 07 40
dominic.meier@swisslife.ch
www.swisslife.ch/emmental

Vorsorge- und
Finanzanalyse –
Jetzt Termin
vereinbaren!



SWISS OLYMPIC TRAINING BASE GOLD

Höhentraining auf 1856 m ü. M.

Wer in St. Moritz trainiert, profitiert vom trockenen, alpinen Reizklima und den idealen Wetterbedingungen mit durchschnittlich 322 Sonnentagen im Jahr. Funktionelle Sportanlagen wie das OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum machen St. Moritz zum idealen Trainingsort für Leistungssportler.



Eine Welle der Veränderung

Sportart wechselt ihren Namen

Vor meiner Wahl im April 2017 habe ich ein Symbol gebraucht und gesagt, dass ich mit der Artistic-Swimming-Familie eine neue Kür choreografieren will. Heute erkenne ich erst die Stilrichtung der Musik. Land ist noch keines in Sicht, aber die Richtung stimmt. 2017 war das Jahr der Veränderungen.



▼ Edith Wälti-Boss, Sportdirektorin Artistic Swimming

Artistic Swimming – an diesen Namen müssen sich viele erst gewöhnen. Im Juli wurde am FINA-Kongress über diese Namensänderung ab- und der Vorgabe des IOC zugestimmt.

Nach meiner Wahl zur Sportdirektorin bestand die erste Herausforderung darin, die Stelle im Sekretariat rasch möglichst zu besetzen. Am 7. August 2017 startete Priscilla Crisante. Wir schätzen es sehr, sie in unserem Team zu wissen. Die Direktion veränderte sich nur marginal. Ariane Kirchhofer fungiert neu als meine Stellvertreterin und als Verantwortliche des Ressorts Ausbildung. Darüber bin ich sehr froh, denn die Ausbildung ist ein omnipräsentes Thema.

Starke Nationalteams

Unsere Nationalteams haben an sämtlichen internationalen Wettkämpfen sehr gute Resultate erzielt. Das macht mich stolz. Besonders hervorheben möchte ich die Leistung von Vivienne Koch vom SC Flös Buchs: Sie erreichte an der Junioren-EM im Solo den 6. Rang und an der WM im Solo Technical den 12. Rang, was einer Finalteilnahme entsprach. Einen weiteren Finalplatz (11. Rang) an der WM gab es für das Team in der Free Combination. Zahlreiche Auszeichnungen konnte unsere «Jugend» am Mediterranean Cup mit je einer Bronzemedaille im Duett, im Team und in der Free Combination verzeichnen.

Im Sommer wurden die neuen Stützpunktvereine der Nachwuchsförderung mittels zeitaufwändiger Fragebogen evaluiert. Dieser wurde anschliessend überarbeitet und im März 2018 an alle Vereine verschickt.

Mehr Fördermittel

Die Einstufung 3 von Swiss Olympic für die Jahre 2017–2020 gab uns die Möglichkeit, Verträge mit ausgebildeten Trainerinnen abzuschliessen. Diese Chance haben wir gepackt. Wir konnten mit den «olympischen» Zuschüssen Verträge mit vier Stützpunkt-Trainerinnen abschliessen. Dies ist sowohl für die Vereine als auch für den Verband eine grosse Herausforderung, da diese Kontrakte an zahlreiche Bedingungen

geknüpft sind. Aber wir sind froh, dass wir die Klubs finanziell unterstützen können. So werden die Trainerinnen stärker in die Nationalteams bzw. in deren Planung und Entscheidungen einbezogen.

Neue Regeln eingeführt

Für die Schweiz stellen die neuen FINA-Regeln (siehe Kasten) eine Herausforderung dar. Es gab viele Diskussionen. Ideen wurden erarbeitet, Meinungsverschiedenheiten bereinigt. Mit der Unterstützung von Hans Ulrich Schweizer schrieben wir unsere Reglemente neu; auch deshalb, weil die Statuten des Schweizerischen Schwimmverbands geändert worden sind. Am 30. September 2017 führte Swiss Artistic Swimming eine ausserordentliche Sportversammlung durch, damit die neuen Regeln am 1. Januar 2018 in Kraft treten konnten.

«Ich will nachhaltige Lösungen finden, statt weiter Symptom-bekämpfung zu betreiben.»

Die Planung für die Olympischen Spiele 2020 läuft auf Hochtouren. Auch Olympia 2024 haben wir auf dem Radar. In Kürze stellen wir ein entsprechendes Projekt vor. Dabei hat für uns die bestmögliche Unterstützung der Schwimmerinnen höchste Priorität. Nur wenn sie gute Resultate erzielen, bleiben wir in der Stufe 3 von Swiss Olympic.

Stärke durch Struktur

Ich möchte Strukturen schaffen, um die verschiedenen Bereiche zu stärken. Das ist eine grosse Herausforderung und erfordert ein radikales Umdenken. Ich will nachhaltige Lösungen finden, statt weiter Symptombekämpfung zu betreiben. Mein Anspruch ist es, strategische Leitplanken festzulegen und Visionen zu schaffen. Das kann ich aber nicht allein. Dafür braucht es ein starkes Team. Ich will mehr Fachkräfte in die Projekte einbinden und vom Know-how und von den Ideen unserer Mitglieder profitieren.

Ich möchte Euch ein grosses «Dankeschön» für euren Einsatz aussprechen. Ich weiss, dass auf Stufe Direktion, in den Ressorts und in den Vereinen unzählige Arbeitsstunden geleistet werden. Ich bin überzeugt, dass ich Swiss Artistic Swimming auch dank eurem Engagement in eine rosige Zukunft führen kann.

Im Juli 2017 fand anlässlich der WM in Budapest der Technische Kongress der FINA statt. Die wichtigsten Änderungen:

- ▼ Die Juniorinnen schwimmen an ihrer WM anstelle der Figures neu Technical Routines
- ▼ Richterinnen und Richter müssen sich an ein neues Bewertungssystem gewöhnen
- ▼ Für die nächsten vier Jahre wurden neue Pflichtfiguren festgelegt
- ▼ Für die nächsten vier Jahre wurden neue technische Elemente bestimmt

Bilanz Grossanlässe 2017

			1	2	3	Top 12
WM	Budapest					11 Combo 12 Solo Tech
Europa Cup	Cuneo					4 Team Tech 4 Combo 6 Duett Tech 6 Team Free 7 Duett Free
Junioren-EM	Belgrad					6 Solo 7 Combo 8 Team 9 Duett
Mediterranean Cup	Mealhada				Team Free Routine Duett	5 Solo

Kennzahlen per 31.12.2017

859 Lizenzen
Artistic Swimming

30 Athletinnen
Kader Kids

24 Athletinnen
Kader Junior

30 Athletinnen
Kader Jugend

12 Athletinnen
Kader Elite

Sportdirektion Artistic Swimming per 31.12.2017

Edith Wälti-Boss, Sportdirektorin (ab April 2017, vorher Valérie Sonney)

Ariane Kirchhofer, Stv. Sportdirektorin (ab April 2017, vorher Laura Iuliano) und Ressort Ausbildung (neu)

Philippe Jaccard, Finanzen

Isabelle Quinche, Leistungssport und Nachwuchsförderung

Nina Brennwald, Ressort Richter

Georges Eckstein, Ressort Wettkampf

Elodie Hernandez, RSR

Carry Berendsen, RZO/ROS/RSI

Andrea Stampfli, RZW (ab November 2017, vorher Karin Scheppeler)

Besten Dank für die
erteilten Aufträge
und Zusammenarbeit!

Daniel Bargues und Team



www.abzeichen.ch www.münze-chip.ch www.rusto.ch

www.gläser-tassen.ch www.medailen.ch www.wimpel.ch

Verbände clever
verwalten mit
Tocco

- Mitglieder und Organe
- Adressen und Kontakte
- Rechnung und Finanzen
- Kampagnen und Spenden
- Vereinsanlässe organisieren
- Geschützter Mitgliederbereich

Alle Prozesse in einer Branchenlösung.

www.tocco.ch

T O C C O

TECHNOLOGY MEETS SPIRIT



Mit neuer Einstufung weiter aufwärts

Erste Medaille an einer EM

Der Leistungssport ist nach wie vor das Aushängeschild unseres Verbands. Nach der Einstufung durch Swiss Olympic in die Kategorie 3 spielt Swiss Diving in der Leistungssportförderung und Trainerfinanzierung in einer anderen Liga. Hervorzuheben sind die Aktivitäten der Regionen und Vereine, wie die Durchführung von Lehrgängen und Wettkämpfen. Ohne ihre Unterstützung wären die Medaillen an der EM und Junioren-EM und weitere Erfolge nicht möglich gewesen.



▼ Hans-Peter Burk, Sportdirektor Wasserspringen

Bei der Neuberufung der Ressorts gab es nur wenige Veränderungen. Für den Wettkampfbetrieb konnten wir Francesca Sigona gewinnen. Als Sportdirektor schätze ich die qualifizierte und aktive «Mannschaft» an meiner Seite. Meine Mitarbeit im Zentralvorstand ist neben der Leitung von Swiss Diving ein wichtiger Teil meiner Tätigkeiten. Ich war auch an der personellen Neuaustrichtung der Geschäftsstelle des Schwimmverbands beteiligt.

Erste EM-Medaille überhaupt

Trotz fehlender Ressourcen im Vergleich zu vielen Nationen hatten wir uns im Leistungs- und Spitzensport klare Ziele gestellt. Nach der Saison 2017 können wir erfreut feststellen, dass diese Ziele mit den jungen Sportlern erreicht und teilweise übertrroffen worden sind. Mit herausragenden Ergebnissen und Michelle Heimbergs Silbermedaille an der EM in Kiew, einer sehr guten WM in Budapest und sieben Medaillen an der Junioren-EM in Bergen sind wir äusserst zufrieden.

Premiere im Tessin

Ein herzlicher Dank geht an die Vereine und Wasserspringabteilungen, die 2017 wiederum engagiert vier Meisterschaften sowie Regional- und Nachwuchswettkämpfe ausgerichtet haben. Erstmals fand eine Meisterschaft auf der neuen Synchronsprunganlage in Tenero statt.

Seit April 2016 müssen alle Wasserspringer, die an einem Wettkampf teilnehmen, der über die Vereinsgrenzen hinausgeht, eine Lizenz haben. Neu gibt es eine Kids-Lizenz. Die Zahl der Lizzenzen konnten wir auf 183 steigern. Alle Sportarten haben nach wie vor das Ziel, die Einnahmen aus den Lizzenzen deutlich zu steigern.

«Die Schweizer Wasserspringer sind auf europäischem Niveau angekommen.»

In die Ausbildung investiert

Swiss Diving führte 2017 drei Trainerseminare durch. Sie wurden zufriedenstellend angenommen. Im Oktober fand mit sehr guter Beteiligung ein Kurs für Sprung- und Schiedsrichter in Bern statt. Nun stehen genügend ausgebildete Richter zur Verfügung, insbesondere für die Meisterschaften. Für 2018 bleibt unser Ziel, die Aus- und Weiterbildung der Trainer und Schiedsrichter zur Erreichung der Leistungsziele weiter zu verbessern und die Personaldecke zu vergrössern.

Der Jahresabschluss ist ausgeglichen. Das Budget ist durch die höheren Zuschüsse von Swiss Olympic von CHF 138 000.– (2016) auf CHF 338 000.– gestiegen. Trotzdem war eine strenge Ausgabendisziplin nötig, da die meisten dieser Zuschüsse zweckgebunden sind. Unsere besten Springer, respektive deren Eltern, übernehmen weiterhin einen Grossteil der Kosten für die Teilnahme an Wettkämpfen im Ausland. Mit einem Gönner- und Unterstützersystem will die Direktion sicherstellen, dass auch künftig die besten Athleten an den Topwettkämpfen teilnehmen können.

Gute Zusammenarbeit

Michael Geissbühler ist seit August 2017 Mitglied im Technischen Komitee High Diving der FINA. Zuvor vertrat er die Schweiz im Technischen Komitee Diving. Zusammen mit den internationalen Sprungrichtern Michael Barth, Kathy Brunner, Claudine Schafer und Carmen Stritt Burk sind wir gut vertreten. Swiss Diving ist stets über die Entwicklungen informiert und kann seine Vorstellungen zu aktuellen Themen, zum Beispiel Regeländerungen, direkt einbringen.

Wichtig für die erfolgreiche Umsetzung unserer Aufgaben ist die gute Zusammenarbeit im Zentralvorstand. Gleiches gilt für den neuen General-

sekretär und die Mitarbeiter sowie die Mitglieder der Sportdirektion Wasserspringen. Die meisten Arbeiten werden bei Swiss Diving ehrenamtlich ausgeführt. Seit 1. Februar 2018 ist Wasserspringen mit einer Mitarbeiterin (20%) in der Geschäftsstelle des Schwimmverbands vertreten.

Ausbau der Infrastruktur nötig

Trotz sichtbarer Verbesserung des Leistungsstands fehlt nach wie vor ein Leistungszentrum. Wir hoffen, dass die neue Sprunganlage in Tenero bald überdacht und damit ganzjährig nutzbar wird. Auch Neubauprojekte, wie dasjenige in Lausanne, sind wichtig für die Entwicklung des Wasserspringens. Sportler, Trainer und Mitglieder der Direktion sind bemüht, auch in Zukunft die Ziele auf nationaler und internationaler Ebene zu erreichen.

Wasserspringen ist auf gutem Weg, sich in der Schweiz von einer Randsportart zu einer anerkannten olympischen Sportart zu entwickeln. Die guten Leistungen und eine verstärkte Medienpräsenz im letzten Jahr haben positive Auswirkungen. In den Klubs ist die Basis breiter geworden und die Anzahl Lizzen gestiegen. Zudem verzeichneten die Trainerkurse und Richterausbildung mehr Teilnehmer. Wasserspringen profitiert von einer besseren Förderung durch Swiss Olympic. Nach 16 Jahren Unterbruch sollen 2020 in Tokio wieder Athleten antreten.

Bilanz Grossanlässe 2017

			1	2	3	Top 12
EM	Kiew			M. Heimberg		<ul style="list-style-type: none"> 5 M. Heimberg/Suckow 6 G. Dutoit 6 M. Heimberg 6 Dutoit/Rieckhoff 8 Barth/Favre 12 J. Favre
Junioren-EM	Bergen	J. Suckow	J. Suckow	M. Heimberg	M. Heimberg	<ul style="list-style-type: none"> 5 A. Brun 7 S. Rieckhoff 11 M. Coquoz 11 S. Rieckhoff 12 M. Herculano
WM	Budapest			Rieckhoff/Suckow		<ul style="list-style-type: none"> 8 Heimberg/Suckow
Universiade	Taipeh			Coquoz/Heimberg	Teamevent	<ul style="list-style-type: none"> 9 Rieckhoff/Suckow

Kennzahlen per 31.12.2017

183 Lizenzen
Wasserspringen

9 Athleten Kader Junioren	8 Athletinnen Kader Junioren
5 Athleten Kader Elite	4 Athletinnen Kader Elite

Sportdirektion Wasserspringen per 31.12.2017

Hans-Peter Burk, Sportdirektor
Michael Geissbühler, stv. Sportdirektor und Internationales
Michael Barth, Finanzen
Catherine Maliev, Leistungssport
Francesca Sigona, Wettkampfbetrieb
Stefanie Lindner, High Diving
Carmen Stritt Burk, Ausbildung
Pascal Favre, Marketing
Claudine Schafer, Information
Kathy Brunner, Ausrüstung Nationalteams

Sport, Kultur und AHV stärken!

Gemeinnütziges Geldspielgesetz



www.geldspielgesetz-ja.ch

PUBLIREPORTAGE

Lotteriemillionen für den Schweizer Sport

Wer in der Schweiz Swiss Lotto, EuroMillions oder Sporttipp spielt, unterstützt damit automatisch auch den Schweizer Sport. Denn die Reingewinne von Swisslos und der Loterie Romande fliessen volumnäßig in gemeinnützige Projekte und Institutionen in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt und Soziales; dies sind mehr als 600 Millionen Franken jedes Jahr. Rund 160 Millionen davon kommen jeweils dem Sport zugute: dem Nachwuchs- und Leistungssport, dem Breitensport sowie Sportinfrastrukturen.

Damit wir auch künftig mit unseren Stars an Olympischen Spielen und Meisterschaften beim Kampf um Medaillen und Podestplätze mitfeiern können, ist die Unterstützung durch Lotteriegelder unverzichtbar. Aber es geht nicht nur um das Edelmetall oder die Topshots: auch Jung und Alt sollen weiterhin vielfältige Möglichkeiten haben, in einem Verein sportlich aktiv zu sein und gemeinsam Erfolgserlebnisse zu feiern.

Dies soll auch nach dem 10. Juni 2018 so bleiben. Dazu braucht es ein JA zum neuen Geldspielgesetz, denn nur so kann die Weiterführung dieses bewährten Unterstützungs-systems garantiert werden.

Erfreulicher Jahresgewinn

Alle Sparten mit positivem Abschluss

Der Schweizerische Schwimmverband erzielte 2017 einen erfreulichen Gewinn von CHF 86 944.–. Die Zentralkasse, alle Sportarten und die neue Kostenstelle «Ausbildung» schlossen ihre Jahresrechnungen mit einem Ertragsüberschuss ab. Das ansprechende Resultat wurde erreicht, weil alle Beteiligten haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umgegangen sind.



▼ Jürg Hochuli, Finanzen

Die eingeschlagene Marschrichtung mit unbedingter Einhaltung der Budgets und sorgsamem Umgang mit den vorhandenen Mitteln wird weiter beibehalten. Es gilt, die 2017 identifizierten Einsparungs- und Verbesserungsmöglichkeiten weiter voranzutreiben. Die Erhöhung der Eigenmittel durch verschiedene, noch zu prüfende Massnahmen, muss auch in den nächsten Jahren angestrebt werden. Fördermittel wie die Beiträge von Swiss Olympic werden erfolgsabhängig ausgeschüttet. Bei fehlendem sportlichem Erfolg können diese empfindlich gekürzt werden.

Sparmassnahmen zeigen Wirkung

Die Zentralkasse weist nach den Zuweisungen an das gebundene Kapital einen Gewinn von CHF 34 225.– aus. Im Geschäftsjahr 2017 legte die neue Leitung der Geschäftsstelle des Schwimmverbands ihr Augenmerk darauf, Bestehendes kritisch zu hinterfragen und, falls nötig, zu verbessern. Es wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt, wie zum Beispiel Verkaufsaktionen für den Webshop oder Kostenoptimierungen im Bereich IT. Diese Massnahmen leisteten einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis.

Artistic Swimming: neue Verträge

Artistic Swimming schloss das Jahr 2017 mit einem zufriedenstellenden Überschuss von CHF 18 410.– ab. Dafür verantwortlich waren insbesondere ausserordentliche Erträge sowie die bessere Einstufung durch Swiss Olympic. Letzterer ist es zu verdanken, dass für die Saison 2017/2018 neue Verträge mit Trainerinnen abgeschlossen werden konnten. Dies machte es möglich, den Personalaufwand fürs vierte Quartal zu reduzieren.

Die an die Entschädigungen der Trainerinnen gekoppelten Unterstützungsbeiträge von Swiss Olympic wurden nur teilweise abgerufen. Das führte zu einer bedeutenden Abweichung gegen-

über dem Budget. Die Nationalmannschaften konnten alle Trainingslager wie geplant durchführen. Mit Erfolg nahmen sie an internationalen Wettkämpfen teil und setzten die positive Leistungsentwicklung fort.

Wasserspringen: höhere Beiträge

Das Ziel einer ausgeglichenen Jahresrechnung 2017 für die Sportart Wasserspringen wurde erreicht. Es resultierte ein minimer Überschuss von CHF 18.–. Die kleinste Sparte des Verbands profitierte dank der besseren Einstufung durch Swiss Olympic von massiv höheren Einnahmen. Diese Gelder sind jedoch grösstenteils zweckgebunden. Sie können nur mit nachgewiesenen Aufwendungen geltend gemacht werden.

Die Zahl der Lizenzen stieg im vergangenen Jahr an. Sie ist aber nach wie vor verhältnismässig tief. Dementsprechend sind auch die daraus resultierenden Erträge gering. Immerhin konnten dank der höheren Beiträge von Swiss Olympic die Selbstbehalte der Leistungsträger ein wenig reduziert werden. Verglichen mit den anderen Sportarten sind sie noch sehr hoch.

Schwimmen: deutliches Plus

Die Jahresrechnung 2017 für Schwimmen schliesst mit CHF 31 015.– deutlich positiv ab. Neu wurde über alle Sportarten eine einheitliche Abgrenzungsregel für die Lizenzenträge angewendet, welche den Unterschied zwischen der Sportsaison und dem Kalenderjahr genau reflektiert. Um die Ergebnisse von 2017 korrekt darzustellen, ist auf Anfrage der Revision ein Restatement für die Zahlen 2016 gemacht worden.

Das Projekt Live Streaming wurde erfolgreich fortgesetzt. Die entsprechenden Zuschauerzahlen sind weiter gestiegen. Im Laufe des Jahres 2018 kann begonnen werden, eine kommerzielle Ver-

marktung mit Einnahmen aus den Liveübertragungen zu prüfen.

Wasserball: stabile Entwicklung

Die Finanzen von Swiss Waterpolo haben sich 2017 stabil entwickelt. Zwar wurden nicht in allen Bereichen die budgetierten Einnahmen erzielt, die zur Verfügung stehenden Ausgabebudgets sind aber auch nicht vollumfänglich ausgeschöpft worden. Die Kostendisziplin wurde erneut ernst genommen.

Schliesslich konnte sogar zweckgebundenes Eigenkapital in der Höhe von CHF 15 000.– geschaffen werden. Dieser Betrag wurde im Frühling 2018 für die EM-Barragespiele gegen Frankreich eingesetzt. So konnte verhindert werden, dass das Budget 2018 zusätzlich belastet wurde. Nach der erwähnten Zuweisung an das gebundene Kapital erzielte die Sportart einen kleinen Gewinn von CHF 873.–. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, auch 2018 die finanziellen Ziele zu erreichen.

Neue Kostenstelle «Ausbildung»

Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2017 das Resultat der Ausbildung vollständig in einer eigenen Kostenstelle abgebildet. Dadurch wurde es möglich, diesen wichtigen Teilbereich der Zentralkasse auch während des Jahres finanziell eng zu verfolgen. Dies im Gegensatz zu den Vorjahren, als jeweils nur am Ende des Geschäftsjahres das Resultat ermittelt worden ist. Mit einem Gewinn von CHF 2 403.– gestaltete der Bereich Ausbildung sein Ergebnis positiv. In der neuen Kostenstelle wurden sowohl alle erzielten Erträge des Bereichs wie Beiträge von J+S und Swiss Olympic, Teilnehmergebühren und Erlöse aus dem Materialverkauf als auch alle getätigten Aufwendungen wie Ausbildungs- und Materialkosten, Personalkosten und der Kostenanteil der Geschäftsstelle berücksichtigt.

Betriebsrechnung

Schweizerischer Schwimmverband konsolidiert

		restated 1.1.–31.12.2016	Budget 2017	1.1.–31.12.2017
3	Betriebsertrag	5'275'488	5'981'315	5'543'694
30	Erhaltene Zuwendungen: davon frei	2'400	2'000	3'752
31	Beiträge der öffentlichen Hand	1'595'260	1'313'900	1'177'990
32	Beiträge des privatrechtlichen Bereichs	802'000	1'552'500	1'381'230
33	Erlös aus Lieferungen und Leistungen	2'875'828	3'112'915	2'980'722
300	Beiträge Mitglieder	1'774'861	1'928'765	1'837'807
303	Verbände	0	3'000	0
304	Werbeerträge	140'668	28'000	164'281
306	Events und Wettkämpfe	82'796	55'700	81'703
307	Aus- und Weiterbildung	200'995	179'500	204'589
340	Dienstleistungen/Erträge	363'063	535'000	303'582
379	Kostenbeteiligungen	332'103	383'950	418'465
390	Ertragsminderungen	– 18'658	– 1'000	– 29'705
4	Betriebsaufwand	5'426'927	5'898'810	5'420'897
40	Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	3'268'194	3'475'870	3'276'533
400	Spitzensport	765'086	841'500	725'584
410	Nachwuchsleistungssport	1'510'067	1'625'820	1'433'534
420	Breitensport	475	7'000	6'033
430	Meisterschaften, Wettkampfbetrieb	333'424	537'500	509'286
440	Ausbildung	159'062	159'000	191'472
450	Projekte/andere Anlässe	87'618	96'500	54'082
460	Ausrüstung	327'099	101'050	289'873
470	Dach- und Partnerverbände	43'619	48'500	23'307
480	Sitzungen/Versammlungen/Kongresse	41'744	59'000	43'362
50	Personalaufwand	1'827'988	1'910'180	1'838'374
500	Lohnaufwand	1'554'425	1'592'635	1'566'960
570	Sozialleistungen	182'354	209'465	172'547
580	Übrige Personalkosten/Spesen	91'209	108'080	98'867
60	Sachaufwand	254'305	467'760	276'369
69	Abschreibungen	76'440	45'000	29'621
	Betriebsergebnis	– 151'439	82'505	122'797
7	Finanzergebnis	– 1'524	– 1'465	– 1'550
71	Finanzaufwendungen	– 1'992	– 1'465	– 2'033
72	Finanzerträge	468	0	483
8	Ausserordentliches Ergebnis	0	50'000	0
82	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	0	0
83	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	0	50'000	0
9	Ertragssteuern	– 3'649	3'500	910
	Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	– 149'314	127'540	120'337
	Veränderung des Fondskapitals	0	0	0
	Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	– 149'314	127'540	120'337
	Zuweisungen/Verwendungen gebundenes Kapital	– 20'000	0	33'393
	Zuweisungen/Verwendungen freies Kapital	– 129'314	127'540	86'944
	Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0	0

Bilanz

Schweizerischer Schwimmverband konsolidiert

		restated 31.12.2016	31.12.2017
1	Aktiven	1'572'140.13	1'974'433.58
10	Umlaufvermögen	1'542'518.83	1'974'433.58
100	Flüssige Mittel	590'318.51	989'514.73
110	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	419'149.49	495'039.69
111	Sonstige kurzfristige Forderungen	9'986.25	7'241.55
120	Vorräte	81'100.51	37'447.22
130	Aktive Rechnungsabgrenzungen	441'964.07	445'190.39
14	Anlagevermögen	29'621.30	0.00
150	Sachanlagen	0.00	0.00
170	Immaterielle Anlagen	29'621.30	0.00
2	Passiven	1'572'140.13	1'974'433.58
20	Fremdkapital	1'386'076.36	1'668'032.39
20	Kurzfristiges Fremdkapital	1'386'076.36	1'668'032.39
200	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108'133.01	209'452.51
220	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	40'813.00	19'844.47
230	Passive Rechnungsabgrenzungen	1'237'130.35	1'438'735.41
24	Langfristiges Fremdkapital	0.00	0.00
260	Langfristige Rückstellungen	0.00	0.00
28	Organisationskapital	186'063.77	306'401.19
281	Grundkapital	0.00	0.00
282	Gebundenes Kapital	101'207.60	134'600.45
283	Freies Kapital	84'856.17	171'800.74

2017 wurde erstmals eine Finanzstrategie erarbeitet. Ihr Kern ist es, die finanzielle Stabilität des Schwimmverbands zu sichern sowie die strategische und operative Entwicklung des Verbands und seiner Sportarten zu unterstützen und zu fördern. Zur Aufrechterhaltung der finanziellen Stabilität und zur Weiterentwicklung des Verbands werden bis 2020 die folgenden finanzstrategischen Ziele verfolgt:

▼ Verbesserung Kapitalstruktur

Ausweis eines angemessenen Eigenkapitals bzw. freien Kapitals

▼ Verwendung des Solidaritätsfrankens

Finanzielle Unterstützung von Wettkämpfen aller vier Sportarten für die strategische Entwicklung des Verbands

▼ Aufbau eines Mitgliederprogramms

Gewinnung zusätzlicher Verbandsmitglieder durch attraktive Mitgliederkonditionen zur finanziellen Stärkung des Gesamtverbands sowie zur Verbesserung der Sichtbarkeit und der Außenwirkung des Verbands

▼ Erweiterung Finanzierung

Verringerung der finanziellen Abhängigkeit von privatrechtlichen Organisationen und der öffentlichen Hand durch Erschliessung externer Geldquellen

2017 – ein Erfolg auf breiter Basis

Ungebremste Leistungsentwicklung im Schwimmen

2017 war der Schweizer Schwimmsport auf allen Altersstufen äusserst erfolgreich. An der WM erreichte Jérémie Desplanches den 8. Rang über 200 m Lagen. Martina van Berkel erkämpfte sich zum Abschluss ihrer Karriere eine Silbermedaille an der Universiade. An der Kurzbahn-EM schwamm Maria Ugolkova über 200 m Lagen auf Rang 4. Bronze gabs für Thierry Bollin an der Junioren-EM über 100 m Rücken. Und am European Youth Olympic Festival holten unsere Schwimmer fünf Medaillen.



▼ Philippe Walter, Sportdirektor Schwimmen

Bei der Elite und in den Nachwuchskategorien ging die internationale Leistungsentwicklung 2017 ungebrochen dynamisch weiter. Sechs Elite-Weltrekorde bei den Frauen, einer bei den Herren und zwei Mixed-Weltrekorde auf der Langbahn bestätigen dies. Umso erfreulicher, dass auch der Schweizer Schwimmsport eine deutliche Entwicklung aufweisen kann. 19 Schweizer Rekorde auf der 50-m-Bahn und 24 Rekorde auf der Kurzbahn belegen dies. Sehr positiv ist unsere

Bilanz an der WM in Budapest. Die fünf Athleten holten sich bei 16 Einzelstarts einen Finalplatz, vier Semifinalteilnahmen, einen Top 16-Platz und drei Top 20-Plätze. Möglich wurde dies dank drei Schweizer Rekorden und einer Bestzeitenquote von 43 Prozent.

Silber an der Universiade

Das Team an der Universiade in Taipeh krönte den Sommer. Neben Martina van Berkel's Silbermedaille errangen die Schwimmer mit 24 Starts eine Finalqualifikation, drei Halbfinalstarts, zwei Plätze in den Top 5 und vier in den Top 16. Zudem stellten sie drei Schweizer Rekorde auf. Die Bestzeitenquote fiel mit 22 Prozent gering aus.

Ein weiterer Beleg für den Aufwärtstrend war die Kurzbahn-EM in Kopenhagen. Neben dem 4. Rang von Maria Ugolkova gab es vier Halbfinalqualifikationen, fünf Plätze in den Top 16 und sieben Schweizer Rekorde. Die persönliche Bestzeitenquote betrug bei 39 Starts 52 Prozent. Zur selben Zeit waren sieben Athleten in Rio de Janeiro an der CISM-WM äusserst erfolgreich. Jérémie Desplanches gewann zwei Lagen-Titel. Zudem kehrte das Team mit fünf Bronzemedailien, sechs Rängen in den Top 5, sieben in den Top 8

«Wir haben einige viel-versprechende Junioren, die den Durchbruch schaffen werden.»

und neun in den Top 16 heim. Insgesamt gab es in Brasilien bei 27 Starts 18 Finalteilnahmen und zwei Schweizer Rekorde.

Nachwuchskader überzeugten

Den Nachwuchskadern gelang es erstmals, im selben Jahr sowohl an der Junioren-EM wie auch am European Youth Olympic Festival (EYOF) Medaillen zu gewinnen. Sieben Athleten stellten an beiden Grossanlässen 18 Jahrgangsbestzeiten auf. Die tägliche Arbeit in den Fördervereinen und die Massnahmen mit dem Nachwuchskader haben sich bewährt.

Für die Junioren-EM selektierte Swiss Swimming 13 Athleten. Die in Israel erzielten Ergebnisse waren eindrücklich: Thierry Bollins Bronzemedaille, fünf Final- und neun Halbfinalqualifikationen und ein Schweizer Rekord. Sehr positiv war die Bestzeitenquote von 52 Prozent. Am EYOF in Györ holten die Junioren fünf Medaillen, zwei silberne und drei bronzen. Dazu kamen sechs Final- und fünf Halbfinalplätze. Für unseren Verband war es das erfolgreichste EYOF seit der ersten Austragung 1997. Mit 54 Prozent war die Bestzeitenquote der 16 Athleten ausgezeichnet.

Vier Athleten qualifizierten sich für die Junioren-EM im Open Water in Marseille. Bestresultat war ein 10. Rang. Damit konnte das Potenzial nicht ausgeschöpft werden. Für die WM der Elite und die Universiade erfüllte kein Athlet die Selektionsbedingungen. Im Zuge des Neuaufbaus im Bereich Open Water hat Swiss Swimming den Athleten mehr Massnahmen angeboten.

Neues Analysesystem fürs Training

Mit Unterstützung des Bundesamts für Sport (BASPO) beschafften wir ein System zur Analyse der Starts und Wenden. Die Geräte von Kistler werden am Leistungszentrum in Tenero eingesetzt.

Wir bauten mit dem Analysesystem und standardisierten Testverfahren für die Leistungsdiagnostik die Kaderweekends qualitativ aus. Die ersten Vorbereitungstrainingslager im Frühling waren ein Erfolg. Mit der Trainingsgruppe des Leistungszentrums und Nationalkaderathleten erprobten wir Trainings in natürlicher und künstlicher Höhe.

Das BASPO stellte im September mit Dr. Dennis Born einen neuen Trainingswissenschaftler fürs Schwimmen ein. Als Cheftrainer an der Swiss Swimming Federation Training Base in Tenero wählte der Schwimmverband den Italiener Massimo Meloni.

Das Projekt Live-Streaming und -Timing verlief sehr erfolgreich. Es wird mit weiteren Neuerungen fortgesetzt. Mit über CHF 50 000.– aus dem Infrastrukturfonds konnten wir zahlreiche Investitionen der Vereine und der Sparte Schwimmen für den Bereich Open Water unterstützen.

Für die drei Junioren Thierry Bollin (SK Bern), Antonio Djakovic (SC Uster Wallisellen) und Noè Ponti (Nuoto Sport Locarno) war es ein äusserst erfolgreiches Jahr. Alle holten sie am Saisonhöhepunkt – der Junioren-EM bzw. dem European Youth Olympic Festival – Medaillen und konnten sich erstmals für die Kurzbahn-EM der Elite vom Dezember in Kopenhagen qualifizieren. Zudem sorgten sie für zahlreiche Jahrgangsbestzeiten. Bollin und Ponti stellten gar Schweizer Rekorde bei der Elite auf.

Jahresrechnung mit klarem Plus

Nachdem das Jahr 2016 von einem ausserordentlichen Verlust gekennzeichnet war, schlossen wir 2017 mit einem Überschuss ab. Unsere Finanzierung muss mehr und mehr über Eigenmittel abgesichert werden. Um den Nachwuchs quantitativ und qualitativ weiter auszubauen, bedarf es einer Weiterentwicklung des dezentralen Förderkonzepts. Für die neuen Nationalen Kompetenzzentren der Regionen müssen Konzepte und Systeme zur Athletenförderung entwickelt und umgesetzt werden. Die Überarbeitung des nationalen Wettkampfsystems ist angelaufen. Gleiches gilt für die Erarbeitung einer Rahmentrainingskonzeption und den Athletenweg.

EM in Schottland, WM in China

Die Elite strebt die Teilnahme an der EM in Glasgow vom 3. bis 12. August 2018 an. Im Dezember steht mit der Kurzbahn-WM im chinesischen Hangzhou die nächste Herausforderung an. Wie üblich stellt auch die Junioren-EM in Helsinki einen Höhepunkt des Jahres dar. Zudem finden im Oktober die Youth Olympic Games in Buenos Aires statt.

2018 werden wir mit unserem Trainerteam das Angebot an der Swiss Swimming Federation Training Base optimieren. Exklusive Massnahmen wie Höhentraining und Trainings mit dem Analysesystem Kistler stehen im Zentrum. Wichtig ist, dass Athleten und Coachs top betreut werden. Vervollständigt wird das Angebot durch das LIGHT- und das neue Regionalprogramm. Mit unserem wissenschaftlichen Mitarbeiter werden wir versuchen, die Qualität generell auszubauen. Die Umsetzung dieser Projekte läuft in enger Kooperation mit dem Verbandstrainerrat, den Leading-Coachs sowie Klub- und Regionalvertretern.

 Neue Schweizer Rekorde Schwimmen:
Im Jahre 2017 aufgestellte Bestzeiten
der Elite sind auf Seite 37 aufgeführt.

Bilanz Grossanlässe 2017

			1	2	3	Top 10
Junioren-EM	Netanya				T. Bollin	④ N. Ponti ⑥ T. Bollin ⑥ N. Ponti ⑥ Staffel Herren ⑧ N. Ponti ⑧ Staffel Herren ⑧ Staffel Mixed ⑨ R. Mityukov ⑩ A. Djakovic
WM	Budapest					⑧ J. Desplanches
European Youth Olympic Festival	Györ			N. Ponti	A. Djakovic	⑤ A. Djakovic ⑩ A. Djakovic ⑩ Staffel Herren
				N. Ponti	A. Djakovic	
					N. Ponti	
Universiade	Taipeh			M. van Berkel		④ Y. Käser ⑤ Y. Käser
Kurzbahn-EM	Kopenhagen					④ M. Ugolkova ⑨ M. Ugolkova

Kennzahlen per 31.12.2017

4517	Lizenzen Schwimmen				
4	Athleten Olympiakader	3	Athletinnen Olympiakader	5	Athleten Armee-Kader
9	Athleten Nationalkader Elite	5	Athletinnen Nationalkader Elite	7	Athleten NLZ-Kader
9	Athleten Nationalkader Junioren	4	Athletinnen Nationalkader Junioren	3	Athleten Nationalkader Open Water Junioren
5	Athleten Nationalkader Jugend	3	Athletinnen Nationalkader Jugend	1	Athletin Armee-Kader
				2	Athletinnen NLZ-Kader

Sportdirektion Schwimmen per 31.12.2017

Philippe Walter, Sportdirektor Schwimmen
 Markus Buck, Leistungssport Schwimmen
 David Burkhardt, Nachwuchs Schwimmen
 Tobias Gross, SCAS und Verbandstrainerrat
 Rolf Ingold, Wettkampfbetrieb
 Andreas Tschanz, Richterbildung
 Thorsten Bolz, Finanzen
 Luigi Rezzonico, RSI

Christophe Debize, RSR
 Dirk Thölking, RZW
 Tom Gartmann, RZO
 Peter Takacs, ROS
 Nadine Grandjean, Ausbildung

 goo.gl/8SLnWd

Mehrere Highlights in der letzten Saison

Nationalmannschaften in toller Form

In der Saison 2016/2017 gab es in der Sparte Wasserball wenig Veränderungen zum Vorjahr. Geplante Änderungen im sportlichen Bereich wurden zurückgestellt. Alle Nationalmannschaften konnten ihre Leistungen verbessern und erzielten hervorragende Resultate. In der Ausbildung konnte ein neues Konzept umgesetzt werden. Die Finanzen schlossen wie budgetiert ab.



▼ Dr. Michael Badulescu, Sportdirektor Wasserball

Rückblickend zeigt sich die Saison 2016/2017 zufriedenstellend. Die Meisterschaft konnte ohne grosse Zwischenfälle durchgeführt werden. Zum zweiten Mal in Folge gewann Lugano den Cup und wurde gleichzeitig auch Schweizer Meister. Bei den Damen entschied der SC Horgen die Schweizer Meisterschaft für sich. Bei den Nachwuchsteams von U11 bis U17 Herren waren die grossen Vereine der Nationalliga A auf den Podestplätzen vertreten. Ganz besonders erfreulich ist, dass die vor einigen Jahren noch nicht regelmässig durchgeführte U11-Meisterschaft bei den Vereinen

zunehmend an Popularität gewinnt. Jahr für Jahr melden mehr Vereine Mannschaften, um an der offiziellen Schweizer Meisterschaft mitzuspielen. Ein gutes Zeichen für die nachhaltige Nachwuchsarbeit auf Vereinsebene.

Positiver Trend

Auf Seite der Nationalmannschaften ist ein Trend der stetigen Verbesserung zu verzeichnen. Die Mannschaften entwickeln zusehends eine gute und solide Struktur, um den Abstand zur Spitze zu verringern. Um ein Haar hätte unsere U17-Equipe in Georgien die EM-Qualifikation geschafft. Mit nur zwei Toren Unterschied verpassten die Junioren in letzter Minute gegen Frankreich den Einzug in die Finalrunde.

Für die letzte Saison war eine Änderung des NLA-Modus mit Aufstockung der Mannschaften und Änderung der Meldegelder geplant. Leider fand der Vorschlag der Direktion zu wenig Support bei den Klubs, so dass gemeinsam entschieden wurde, diese Änderung um eine weitere Saison zu vertagen. Die Direktion hat den Auftrag erhalten, nach neuen Lösungen zu suchen.

Neues Mitglied der Sportdirektion

Die personelle Situation bei Swiss Waterpolo zeigt die gewohnten Fluktuationen. Der zurück-

tretende Chef Leistungssport, Gabor Domokos, wurde mit Andrea Rudin, der langjährigen Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, ersetzt. Swiss Waterpolo kommt so einem Wunsch von Swiss Olympic entgegen, das Amt des Leistungssportchefs zu professionalisieren und gleichzeitig die Verfügbarkeit in Ittigen zu gewährleisten. Auf Ende Saison ist ebenso Schiedsrichterchef Leonard Bruchez aus der Direktion zurückgetreten. Seine Nachfolge tritt Dorin Illea als neuer Schiedsrichterchef und Vorsitzender der Schiedsrichterkommission an. Die Direktion dankt allen Zurückgetretenen für den hervorragenden Einsatz fürs Schweizer Wasserball und wünscht den Amtsnachfolgern einen guten Start in die neue Herausforderung.

dem Bundesamt für Sport für die kommenden Jahre geändert wurde. Ausserdem wurde Wasserball von Swiss Olympic zurückgestuft, was zu geringerer finanzieller Unterstützung führen wird. Für die Zukunft wird die Direktion zusammen mit Swiss Olympic alles daran setzen, unsere Einstufung zu verbessern.

Schliesslich möchte ich allen Funktionären der Klubs und des Verbands für die tatkräftige Unterstützung danken, damit auch in Zukunft gewährleistet ist, dass wir unseren geliebten Sport ausüben können.

«Wasserball ist mehr als nur ein Sport.»

Rückläufige Unterstützungsbeiträge
Bezüglich der Finanzen herrscht trotz Erhöhung der Lizenzgebühren noch keine wesentliche Entspannung. Zurückzuführen ist dies einerseits auf vermehrte Investitionen im Bereich der Geschäftsstelle mit einer zusätzlichen Stelle. Andererseits sind immer noch Anpassungen der Resultate-Website nötig. Zwar konnte die budgetierte schwarze Null eingehalten werden, jedoch fehlen dem Verband und der Sparte weiterhin nachhaltig Reserven, um grössere Projekte zu finanzieren. Die finanzielle Situation für die Zukunft ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar, zumal die Subventionssauschüttung von Swiss Olympic und

Dank hervorragender Leistungen in der Gruppenphase der EM-Qualifikation qualifizierten sich das Herren- und das Damennationalteam für die Barrage. Der Zufall brachte es, dass beide Teams gegen Frankreich ausgelost wurden. Man einigte sich auf Doppelspiele, einerseits in Frankreich, andererseits in der Schweiz. Unsere Heimspiele fanden am 3. März 2018 in Uster statt, die Auswärts-Spiele eine Woche vorher in Limoges. Swiss Waterpolo dankt seinen Fans und dem Publikum im Bad für die Unterstützung unserer Nationalteams. Hopp Schwiz.

Bilanz Meisterschaftsbetrieb 2016/2017

			
	1	2	3
Liga NLA	Lugano NPS	SC Horgen	SC Kreuzlingen
Liga NLD	SC Horgen	WSV Basel	SC Winterthur
Liga NLB	SC Kreuzlingen II	Lugano NPS II	
Cup Men	Lugano NPS	SC Kreuzlingen	
Cup Women	SC Winterthur	WK Thun	
Cup Regionalliga	Genève Natation 1885 II	SC Frosch Aegeri	
U20 Damen	SC Winterthur	SG Nyon/Basel/Genf	WK Thun
U17	SC Kreuzlingen	Lugano NPS	Genève Natation 1885
U15	Lugano NPS	Genève Natation 1885	SG Zug/Aegeri
U13	SC Kreuzlingen	Lugano NPS	Lausanne Natation
U11	Lugano NPS	WBA Tristar	Carouge Natation

Kennzahlen per 31.8.2017

1541 Lizenzen
Wasserball

20 Athleten
Kader Elite

25 Athletinnen
Kader Elite

25 Athleten
Kader U19

22 Athleten
Kader U17

24 Athletinnen
Kader U17

Sportdirektion Wasserball per 31.12.2017

Dr. Michael Badulescu, Technischer Direktor

Ralf Bommeli, Finanzchef

Dorin Ilea, Schiedsrichterchef

Franco Chiellino, Sportchef

Martin Weissleder, Ausbildungschef



swisswaterpolo.com
results.swisswaterpolo.com



facebook.com/
swisswaterpolo



twitter.com/
swisswaterpolo



instagram.com/
swisswaterpolo



DRUCKEREI
KYBURZ

Druckerei Kyburz AG
Brüelstrasse 2
8157 Dielsdorf

Druckerei Kyburz AG is a professional printing service provider. The main image shows a large, modern digital printing machine with a control station featuring two computer monitors displaying software interfaces. Below this main image are four smaller inset images: one showing a close-up of a printing machine labeled 'SYSTEM 5000', another showing a blue and grey printed card being processed, a third showing a stack of white printed documents, and a fourth showing a close-up of a printed card with the word 'Nikon' on it.

Druckerei mit Personalisierung
und fixfertiger Ausrüstung

Mehr unter:
www.kyburzdruck.ch

swiss
swimming

Artistic Swimming

Diving

Swimming

Waterpolo

Danke

Der Schweizerische Schwimmverband
bedankt sich bei seinen Mitgliedern,
den Behörden, Institutionen, Unternehmen
und Göntern sowie bei allen Helfern,
Kommissionsmitgliedern und den
Mitarbeitern für die Unterstützung des
Schwimmsports in der Schweiz.

Sponsors



Partners



Erfolgreiches Ausbildungsjahr 2017

Lehrgänge für alle vier Sportarten

Die Abteilung Ausbildung blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das Programm Learn to swim sowie das Aus- und Weiterbildungsangebot wurden erfolgreich vorangetrieben. Der Schweizerische Schwimmverband freut sich, seit dem 1. Januar 2018 die Verantwortung für die Aus- und Weiterbildungen J+S in den vier olympischen Disziplinen wahrnehmen zu dürfen.



▼ Nadine Grandjean, Leiterin der Ausbildung

Mit 71 Aus- und Weiterbildungskursen und rund 1200 Kursteilnehmern blickt die Abteilung Ausbildung auf ein erfolgreiches Kursjahr 2017 zurück. Rund 50 Experten sowie zahlreiche Referenten waren dabei für das Gelingen der Kurse und Seminare neben dem Ausbildungsteam des Schwimmverbands im Einsatz. 2017 konnten zahlreiche im Schwimmsport tätige Personen einen Ausweis des Schwimmverbands und/oder J+S erlangen (Angaben ohne ausländische Trainer): 90 Kids Coach, 40 Trainer B, 11 Trainer A, 7 Trainer Bronze, 15 J+S Schwimmleiter B, 6 Swiss Swimming-

Schwimmsportlehrer B, 16 J+S Schwimmleiter A, 26 Swiss Swimming-Schwimmsportlehrer A.

32 Personen haben den zweiteiligen Einführungskurs für ausländische Trainer und Schwimmsportlehrer absolviert. Fünf Trainer besuchten die Lehrgänge der Trainerbildung Schweiz. Vier erwarben den Swiss Swimming-Trainer Silber, einer den Swiss Swimming-Trainer Gold. Zudem konnte eine neue Schwimmsportlehrerin mit dem eidgenössischen Fachausweis ausgezeichnet werden.

Dankeschön an Experten

Für die Swiss Swimming-Experten wurde im Sportmuseum Basel zum ersten Mal ein Anlass als Dankeschön für ihren Einsatz als Kursleiter durchgeführt. Ohne das Engagement aller für den Schwimmverband im Einsatz stehenden Personen könnte das grosse Kursvolumen nicht bewältigt werden.

Kooperationen im Fokus

Weiter konnten wir die Zusammenarbeit mit diversen Partnern in der Aus- und Weiterbildung verbessern. Insbesondere im Bereich Ethik konnte der Schwimmverband auf die sehr gute Unterstützung von Swiss Olympic zählen. In den Aus- und Weiterbildungsmodulen erhielten die Kursteilneh-

«Ohne das Engagement aller für den Schwimmverband im Einsatz stehenden Personen könnte das grosse Kursvolumen nicht bewältigt werden.»

mer einen vertieften Einblick in die Prinzipien der Ethik-Charta sowie von «cool and clean». 2018 soll diese Zusammenarbeit mit Swiss Olympic weitergeführt werden. Speziell zu erwähnen ist die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS) im Bereich Schulschwimmen. Ab 2018 wird die Weiterbildung zum School Swimming Teacher mit dem SVSS, J+S und der SLRG durchgeführt – für das Programm Learn to swim ein wichtiger Fortschritt im Bereich Schulschwimmen.

Mit dem Bundesamt für Sport wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen, der die Aus- und Weiterbildung im Schwimmsport regelt. Seit dem 1. Januar 2018 nimmt der Schwimmverband die Verantwortung für die Aus- und Weiterbildungen von Jugend und Sport in den vier olympischen Disziplinen wahr. Dadurch wird die Zusammenarbeit mit Jugend und Sport für uns noch enger. Wir danken Natascha Pinchetti-Justin, die während der letzten Jahre als J+S Fachleiterin Schwimmsport tätig war und eine grosse Vorarbeit geleistet hat.

Grosses Interesse an Learn to swim

Mit dem 2014 gegründeten Programm Learn to swim waren wir neben den Kursen auch an diversen Events vertreten: am Summer Camp im Campus Sursee, an der Sportissima im Tessin und am Schulkongress Bewegung und Sport in Magglingen. Das Programm wurde dank der Zusammenarbeit mit den Mitgliedvereinen, mit Luxemburg und der LEN weiter vorangetrieben. Besonders erfreulich ist, dass sich das Ausbildungssystem des Schweizerischen Schwimmverbands in Luxemburg etabliert hat. In Zusammenarbeit mit dem dortigen Schwimmverband sind 50 weitere Trainer und Schwimmenschulleiter im Programm Learn to swim geschult worden.

Drei neue Qualitätsschwimmschulen erhielten ein Swiss Swimming-Qualitätslabel: die Schwimmschule Sitterefisch, der Schwimmclub Winterthur und die Schwimmschule St.Gallen-Wittenbach. Weitere Schwimmschulen kündeten ihr Interesse zum Erlangen des Labels im Jahr 2018 an.

Neue Leitung der Abteilung

In der Abteilung Ausbildung gab es einige personelle Wechsel. Nadine Grandjean übernahm am 1. Januar 2017 als Nachfolgerin von Tamara Mathis die Leitung. François Willen folgte auf Yasmina Kanouni und ist seit März 2017 als Leiter Learn to swim tätig. Seit August ist Jeanine Walser als Mitarbeiterin Ausbildung und Learn to swim anstelle von Vincent Aeischer im Team. Nina Messerli komplettiert das Team als administrative Mitarbeiterin.

Roberto Bernardi, Maurizio Marsili, Michel Tavcar und Frank Trettin haben 2017 erfolgreich die Ausbildung zum Swiss Swimming-Trainer Silber absolviert. Als Trainer Gold darf sich seit Sommer 2017 Gabriel Schneider bezeichnen. Und am Ende des Jahres hat Karin Jerin Gischard die Prüfung zur Schwimmsportlehrerin mit eidgenössischem Fachausweis bestanden. Herzlichen Glückwunsch.

Bilanz 2017

71	Durchgeführte Kurse und Seminare	1137	Anwesende Teilnehmer	52	Eingesetzte Experten
----	----------------------------------	------	----------------------	----	----------------------

Kennzahlen per 31.12.2017

9	Schwimmschulen mit Qualitätslizenz
---	------------------------------------

Turrita Nuoto, turritanuoto.ch

Schwimmclub Meilen, scmeilen.ch

Schwimmklub Bern, bernschwimmt.ch

Schwimmschule St.Gallen-Wittenbach, svsw.ch/index.php/schwimmschule

Schwimmschule Winterthur, sc-winterthur.ch/schwimmsportschule

Schwimmclub Flipper Gossau, scfg.ch/schwimmschule

Schwimmschule Sitterefisch, sitterefisch.ch

Ecole de Natation de Genève, natation-ecole.ch

Schwimmschule Frick, scfricktal.ch/home-schwimmschule

Abteilung Ausbildung per 31.12.2017

Nadine Grandjean, Leiterin Ausbildung

François Willen, Learn to swim (ab März 2017, vorher Yasmina Kanouni)

Jeanine Walser, Education und Learn to swim (ab August 2017, vorher Vincent Aebischer)

Nina Messerli, Administration Schwimmen und Ausbildung

Übersicht aktuelle Kurse und Seminare:

 goo.gl/TZzZiU

Kurse in Zusammenarbeit mit Jugend und Sport:

 goo.gl/oBV42p

Berufs- und Diplomtrainerlehrgang:

 goo.gl/SxHX3o

Ausbildung als Schwimmsportlehrer mit eidg. Fachausweis:

 sportartenlehrer.ch

Schweizer Rekorde 2017

Schwimmen



ALT

25 m	Herren	800 m Freistil	Nils Liess	Lyon, 22.10.2017	7:58,62	7:58,86/2003
		100 m Brust	Jolann Bovey	Lausanne, 20.12.2017	58,78	58,96/2017
		100 m Brust	Jolann Bovey	Kopenhagen, 15.12.2017	58,96	59,04/2013
		200 m Brust	Yannick Käser	Lausanne, 21.12.2017	2:06,42	2:06,59/2017
		200 m Brust	Yannick Käser	Uster, 24.11.2017	2:06,59	2:08,08/2017
		200 m Brust	Jacques Läuffer	Uster, 24.11.2017	2:08,08	2:08,59/2016
		100 m Delfin	Noè Ponti	Kopenhagen, 13.12.2017	51,81	52,00/2017
		100 m Delfin	Noè Ponti	Uster, 24.11.2017	52,00	52,00/2014
		100 m Lagen	Jérémy Desplanches	Montpellier, 30.11.2017	52,83	53,55/2016
		200 m Lagen	Jérémy Desplanches	Montpellier, 3.12.2017	1:54,45	1:55,30/2016
		400 m Lagen	Jérémy Desplanches	Montpellier, 2.12.2017	4:05,55	4:07,46/2016
National		4x 50 m Lagen	Bollin/Bovey/Ponti/Leuthard	Kopenhagen, 17.12.2017	1:35,42	1:36,20/2004
Frauen		100 m Freistil	Maria Ugolkova	Neuenburg, 2.4.2017	53,53	53,97/2016
		100 m Rücken	Maria Ugolkova	Kopenhagen, 13.12.2017	59,54	59,60/2016
		100 m Lagen	Maria Ugolkova	Kopenhagen, 14.12.2017	1:00,29	1:00,66/2017
		100 m Lagen	Maria Ugolkova	Neuenburg, 2.4.2017	1:00,66	1:00,68/2016
		200 m Lagen	Maria Ugolkova	Kopenhagen, 16.12.2017	2:08,40	2:09,96/2017
		200 m Lagen	Maria Ugolkova	Kopenhagen, 16.12.2017	2:09,96	2:10,58/2017
		200 m Lagen	Maria Ugolkova	Kristiansand, 3.11.2017	2:10,58	2:11,10/2016
Vereine		4x 50 m Freistil	SC Uster Wallisellen	Uster, 25.11.2017	1:42,59	1:43,06/2016
		4x 100 m Freistil	SC Uster Wallisellen	Kristiansand, 5.11.2017	3:49,86	3:53,32/2017
		4x 100 m Freistil	SC Uster Wallisellen	Kristiansand, 5.11.2017	3:53,32	3:53,38/2015
		4x 200 m Freistil	SC Uster Wallisellen	Baar, 28.10.2017	8:14,13	8:23,02/2015
		4x 50 m Lagen	SC Uster Wallisellen	Uster, 26.11.2017	1:51,48	1:53,42/2014
50 m	Herren	100 m Rücken	Thierry Bollin	Netanya, 29.6.2017	54,92	55,21/2008
		100 m Brust	Yannick Käser	Taipeh, 21.8.2017	1:00,35	1:00,47/2017
		100 m Brust	Yannick Käser	Taipeh, 20.8.2017	1:00,47	1:00,53/2017
		100 m Brust	Yannick Käser	Budapest, 23.7.2017	1:00,53	1:00,61/2015
		200 m Brust	Yannick Käser	Taipeh, 23.8.2017	2:10,37	2:11,00/2017
		200 m Brust	Yannick Käser	Budapest, 27.7.2017	2:11,00	2:11,65/2015
		200 m Delfin	Nils Liess	Genf, 24.3.2017	1:57,88	1:58,02/2016
		200 m Lagen	Jérémy Desplanches	Budapest, 26.7.2017	1:56,86	1:57,40/2017
		200 m Lagen	Jérémy Desplanches	Schiltigheim, 26.5.2017	1:57,40	1:58,31/2017
		200 m Lagen	Jérémy Desplanches	Amiens, 29.4.2017	1:58,31	1:59,35/2015
		400 m Lagen	Jérémy Desplanches	Schiltigheim, 24.5.2017	4:13,11	4:15,46/2016
Vereine		4x 100 m Rücken	SK Bern	Worb, 17.9.2017	4:05,41	4:06,32/1992
		4x 100 m Delfin	SK Bern	Worb, 16.9.2017	3:47,91	3:50,54/1988
Frauen		200 m Freistil	Maria Ugolkova	Rom, 23.6.2017	1:58,77	1:58,97/2016
		200 m Rücken	Martina van Berkel	Stockholm, 10.4.2017	2:13,34	2:13,46/2016
		100 m Brust	Lisa Mamié	Romanshorn, 30.6.2017	1:09,36	1:09,52/2009
		200 m Lagen	Maria Ugolkova	Rom, 25.6.2017	2:11,41	2:12,88/2016
Vereine		4x 100 m Freistil	SC Uster Wallisellen	Genf, 24.3.2017	3:49,07	3:49,62/2016
		4x 100 m Lagen	SC Uster Wallisellen	Genf, 26.3.2017	4:13,90	4:13,98/2016

Masters-WM in Budapest

7.–20. August 2017 | Alle Schweizer Medaillengewinner

Artistic Swimming

Team

Kategorie 65 – 100

2. SC Dübendorf	92.2375 Punkte
Maja Alder, Barbara Brennwald, Ursula Eggs, Susanne Kozel, Holly Weiss	

Kategorie 25 – 34

2. Morges-Natation	138.6750 Punkte
Aude Bellina, Carolyn Brown, Sabrina Erne, Joy Gaberel, Rebecca Gabriel, Deborah Luongo, Pamela Nicod, Laurena Savoretti, Charlotte Viret	

Free Combination

Kategorie 40 – 64

3. Avully Natation	62.2375 Punkte
Ursula Buri, Claire Claude, Melanie Alejandra Delavy, Jessica Giguet-Jonsson, Benedicte Magnenat, Marie-Therese Maruri, Karin Nussberger, Martine Piroia-Vuissoz, Aurelie Schorer, Magali Vilbert	

Kategorie 25 – 39

3. Morges-Natation	71.1375 Punkte
Aude Bellina, Carolyn Brown, Sabrina Erne, Joy Gaberel, Rebecca Gabriel, Deborah Luongo, Pamela Nicod, Laurena Savoretti, Valeri Scheurer Thompson, Charlotte Viret	

Schwimmen Open Water

Männer

Kategorie 70 – 74

3 km	
1. Kurt Frei, SV beider Basel	47:29,9

Kategorie 35 – 39

3 km	
1. Julien Baillod, Red-Fish Neuchâtel	32:18,3

Schwimmen

Frauen

Kategorie 65 – 69

50 m Brust	
1. Regula Steiger, SV beider Basel	41,83 *
50 m Delfin	
1. Regula Steiger, SV beider Basel	37,64
50 m Freistil	
3. Regula Steiger, SV beider Basel	32,60

Kategorie 50 – 54

200 m Brust	
3. Claudia Lautenbacher, Red-Fish Neuchâtel	3:06,40

Kategorie 25 – 29

50 m Rücken	
2. Laurence Fedrido, Lausanne Natation	30,44 *
100 m Rücken	
3. Laurence Fedrido, Lausanne Natation	1:06,88

Frauenstaffeln

Kategorie 100 – 119

4x 50 m Lagen	
3. SK Bern, Aline Takacs/Nadine Grandjean/Isabella Manzoni/Britta Uekotter	2:08,51

Männer

Kategorie 70 – 74

400 m Freistil	
3. Kurt Frei, SV beider Basel	5:42,22 *
800 m Freistil	
2. Kurt Frei, SV beider Basel	11:42,95 *
200 m Rücken	
3. Kurt Frei, SV beider Basel	3:06,27 *

Kategorie 55 – 59

50 m Rücken	
1. Craig Norrey, CN Plan-les-Ouates	30,51
100 m Rücken	
2. Craig Norrey, CN Plan-les-Ouates	1:09,18

Kategorie 35 – 39

200 m Delfin	
3. Julien Baillod, Red-Fish Neuchâtel	2:12,48
400 m Freistil	
2. Julien Baillod, Red-Fish Neuchâtel	4:16,51
800 m Freistil	
2. Julien Baillod, Red-Fish Neuchâtel	8:45,27
400 m Lagen	
1. Julien Baillod, Red-Fish Neuchâtel	4:46,30
50 m Rücken	
2. Felix Steinhauer, Swiss Alumni Swimming	27,13 *
100 m Rücken	
2. Felix Steinhauer, Swiss Alumni Swimming	58,87 *
200 m Rücken	
2. Julien Baillod, Red-Fish Neuchâtel	2:18,77

* Schweizer Masters Rekord



Für Neuprojekte



›Öffentliche Bäder



›Hotelbäder

›Thermalbäder



›Fitness- und Wellnessbäder

›Therapiebecken

Und Sanierungsprojekte durch unsere exklusive Technologie RENOVACTION



Sanierung des Hallenbades Pâquis in Genf (November 2017)

MYRTHA POOLS (SWITZERLAND) SA
Route des Fluides 5 - 1762 Givisiez (Fribourg)
Tél. +41 26 466 23 25 | info@myrthapools.ch



swiss-swimming.ch



[facebook.com/
SwissSwimming](http://facebook.com/ SwissSwimming)



[twitter.com/
swiss_swimming](http://twitter.com/ swiss_swimming)



[instagram.com/
swiss_swimming](http://instagram.com/ swiss_swimming)